



Jürgen Scheidt präsentiert die neue Spielesammlung im Eltern-Kind-Café der Gifhórner Kinderheimat.



Fotos (3): Buchwald

Zum Toben gibt es dank der Spenden reichlich neue Möglichkeiten: Renate Wilke-Koch zeigt stolz Sandsack, Turmatten und Korkbad.

„Spende hat unsere Arbeit verändert“

19 000 Euro stifteten Rundschau-Leser der Kinderheimat – Die Pädagogen zeigen, was mit dem Geld passiert ist

Von Yvonne Buchwald

GIFHORN. Eigentlich hatten sie einen Bescheldenen Wunsch: Einen Toberraum wollten sie in der Gifhórner Kinderheimat einrichten. Doch dann kamen über die Rundschau-Aktion „Das goldene Herz“ so viele Spenden zusammen, „dass wir noch viel, viel mehr machen konnten“, so Jürgen Scheidt.

Der Leiter der Kinderheimat ist immer noch ganz aus dem Häuschen. „Mit 19 000 Euro hatten wir ja im Leben nicht gerechnet. Davon konnten wir auch noch unser Eltern-Kind-Café einrichten.“

Und das erstarkt jetzt in ganz neuem, buntem Glanz: Der Boden wurde ausgelegt, Möbel zum gemütlichen Beisammensitzen angeschafft, bunte Sitzpolster zum Toben aufgestellt und überall liegen

und stehen jetzt Spielsachen. Holz-eisenbahn und Legosteine sind besonders beliebt“, erzählt Sozialpädagogin Renate Wilke-Koch erfreut.

Das Eltern-Kind-Café sei ein ganz besonderer Treffpunkt. „Hier können Eltern zusammen, um sich auszutauschen und gegenseitig Erziehungstipps zu geben. Aber hierher können auch unsere Soziale Gruppe, unser Spielkreis mit Kribbbüch-



Der neue Boxsack hängt zwar noch nicht, doch Matten, Kissen und Schaumstoffkeulen dürfen die Kinder der Tagesgruppe „Bunnsitze“ schon ausprobieren. Im neuen Toberraum sollen sie einen fairen Umgang miteinander üben. dem und Teilnehmer der Elternratungskurse“, beschreibt Wilke-Koch die Bedeutung der Räumlichkeiten. „Hier wird Familie gefördert, hier verändert sich etwas“, ist sich die stellvertretende Leiterin der Einrichtung sicher.

Auch Material für ein Baumhaus, das in einer Erziehungsstelle gebaut werden soll, ist von dem Geld gekauft worden. „Und ein PC für den

Jugendwohntrief“, erzählt Jürgen Scheidt. Mit all ihren Bemühungen versuche die Kinderheimat „Bilder und Erinnerungen zu schaffen, die das Leben verändern.“

Scheidt: „Wenn Menschen ein offenes Herz haben, gibt uns das viel mehr, als das, was man hier sieht – die Spenden haben nicht nur die Materialien ermöglicht, sie haben unsere Arbeit verändert. Sie schaf-

fen ein „Lebenskonzept.“ Und der Toberraum? Der ist mittlerweile mit Matratzen und bunten Matten an Boden und Wänden ausgestattet.

Der neue Boxsack hängt, noch nicht, liegt aber schon ausgepackt bereit. Schaumstoffkeulen und Kissen werden derweil schon eifrig von den Kindern der Tagesgruppe „Bunnsitze“ ausprobiert.

Das goldene Herz
 Eine Aktion mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband

kommen, viele Leser der Rundschau hatten sich beteiligt. So viel Geld hatten wir nie erwartet. Davon konnten wir nicht nur Kissen, Matten und Boxsack besorgen, sondern noch andere Räume ausstatten“, be-

Spielzeug für Kinder in Gifhorn

GIFHORN. Ein Raum zum Raulen und spielerischen Balgen sollte es werden, ein richtiger Tobe-Raum halt. Und der ist jetzt fast fertig. Stolz zeigte Jürgen Scheidt in der Kinderheimat Gifhorn die neuen Spielmaterialien, die dank der Spendenaktion

„Das goldene Herz“ angeschafft werden konnten. Knapp 19 000 Euro wa-



E-Mail: yvonne.buchwald@bzv.de

Guten Morgen Gifhorn!

Spenden von 19 000 Euro hat die Gifhórner Kinderheimat in Spielsachen und Möbel für Familien investiert. Bald soll auch eine Gruppe für traumatierte Kinder eingerichtet werden, erzählte Leiter Jürgen Scheidt von neuen Projekten.